



Arbeitshilfe

72-Stunden Aktion

Erzdiözese München und Freising

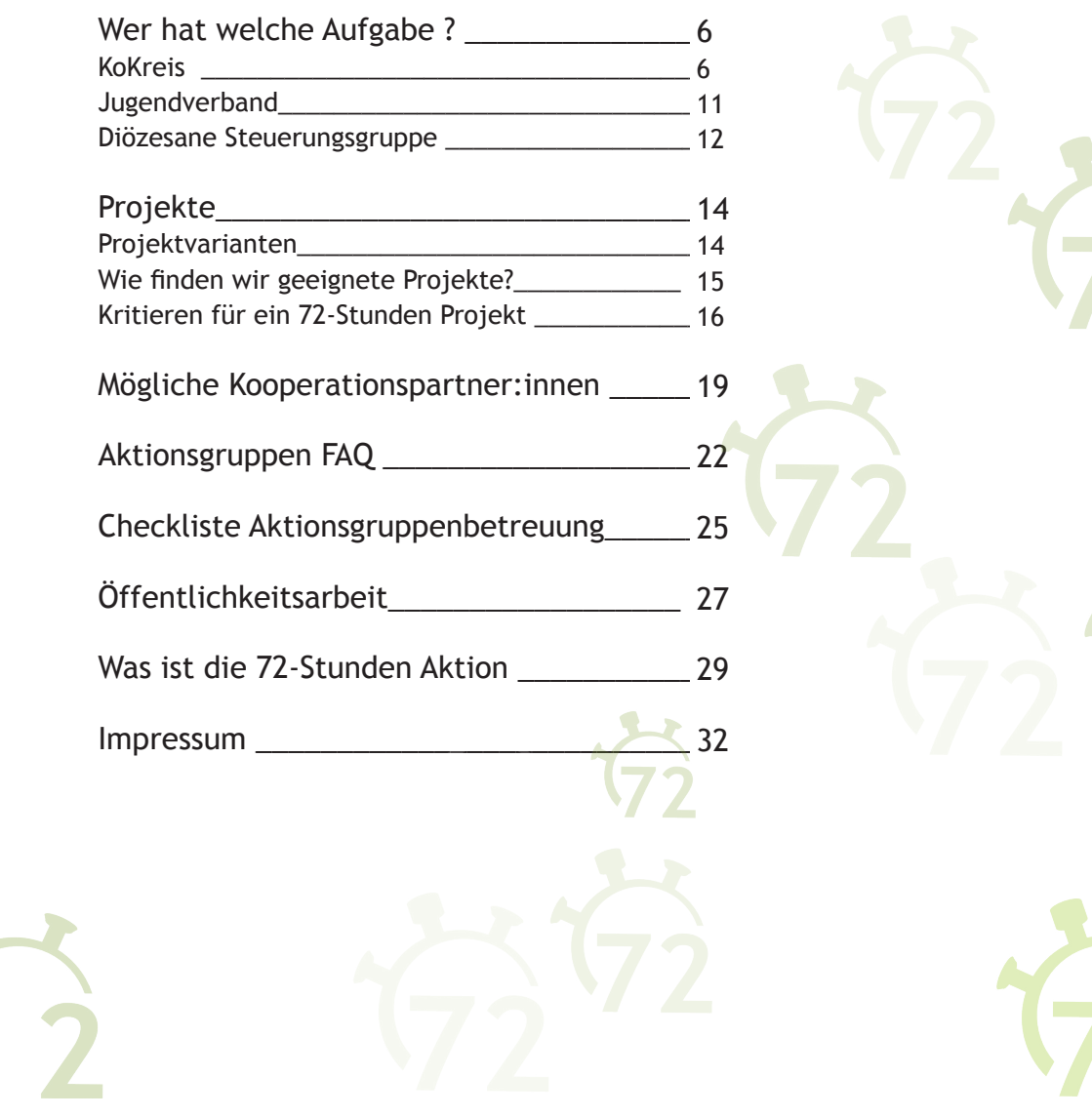
Startklar

Planung & Grundlagen



Inhaltsverzeichnis

Vorwort _____	3
Vorläufiger Zeitplan _____	5
Wer hat welche Aufgabe ? _____	6
KoKreis _____	6
Jugendverband _____	11
Diözesane Steuerungsgruppe _____	12
Projekte _____	14
Projektvarianten _____	14
Wie finden wir geeignete Projekte? _____	15
Kriterien für ein 72-Stunden Projekt _____	16
Mögliche Kooperationspartner:innen _____	19
Aktionsgruppen FAQ _____	22
Checkliste Aktionsgruppenbetreuung _____	25
Öffentlichkeitsarbeit _____	27
Was ist die 72-Stunden Aktion _____	29
Impressum _____	32

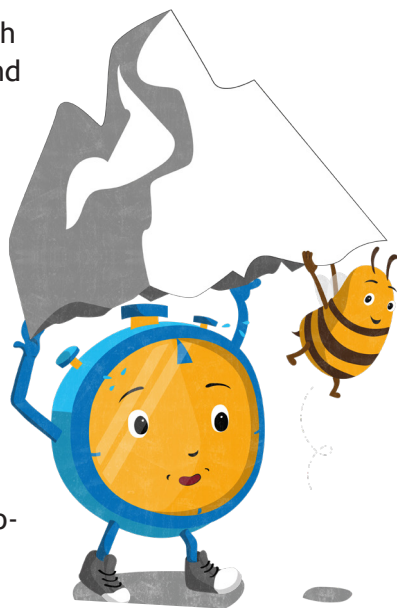


Euch schickt der Himmel

Liebe Menschen in den regionalen Koordinierungskreisen,
liebe Jugendverbandler:innen, liebe Freund:innen des BDKJ,

vom 10. bis 13. Juni 2027 findet die nächste bundesweite Sozialaktion des BDKJ unter dem Motto „72 Stunden - Uns schickt der Himmel“ statt. Wieder werden sich tausende junge Menschen in ganz Deutschland engagieren, um die Welt ein Stück besser zu machen.

Auch in unserer Diözese wollen wir gemeinsam mit euch dazu beitragen, dass diese Aktion ein voller Erfolg wird. Wenn junge Menschen sich organisieren, Verantwortung übernehmen und gemeinsam anpacken, wird in 72 Stunden Unglaubliches möglich. Unser Glaube motiviert uns, Nächstenliebe konkret werden zu lassen und Verantwortung für unsere Gesellschaft zu übernehmen. Ob sozial, ökologisch, interreligiös oder politisch.



Diese Arbeitshilfe dient euch als erstes Informations- und eine Art Starterpaket, damit ihr unmittelbar in die Vorbereitung einsteigen könnt. Sie basiert auf der bundesweiten Arbeitshilfe für KoKreise und wurde von uns an unsere Diözese angepasst.

Im Fokus stehen zunächst die konkrete Aufgabenverteilung der einzelnen Akteure, alles rund um Projektauswahl, erste Hinweise zu Finanzierung und Kooperationen, grundlegende Schritte der Öffentlichkeitsarbeit sowie ein erster Zeitplan der Aktion.

Weitere Informationen - insbesondere zu den Themen Homepage, Recht, Versicherungen, Prävention, Notfallhilfe, vertiefende Hinweise zur Öffentlichkeitsarbeit sowie detaillierte Informationen zu Finanzen, erhaltet ihr rechtzeitig vor der Aktion in weiteren Arbeitshilfen.

Wir sind überzeugt: Mit eurem Engagement, euren kreativen Ideen und der starken Zusammenarbeit in unserer Diözese wird die 72-Stunden-Aktion 2027 ein kraftvolles Zeichen für Solidarität, Glauben und gesellschaftliche Verantwortung.

Schon jetzt danken wir euch herzlich für euren Einsatz!
Eure Diözesane Steuerungsgruppe



Matthias, Jakob, Lena, Carlos, Sophia, Jakob, Claudia und Aliko

vorläufiger Zeitplan



<p>Klausur mit Aufgabenverteilung der diöz. Steuerungsgruppe (dSG)</p> <p>Erster Schwung Werbematerialien</p> <p>Infos zur Aktion an HA und EA</p>	<p>KickOff bei DV</p> <p>Arbeitshilfe Teil 1</p>	<p>Digitaler Infoabend KoKreise 15.04. 19:00 Uhr</p> <p>Gründung KoKreise + Benennung einer Ansprechperson für die dSG 30.04.</p>	<p>Digitaler Infoabend KoKreise 19.05. 19:00 Uhr</p> <p>geplanter Start der Anmeldung pünktlich zum Katholikentag Mitte Mai</p>	<p>Digitaler Infoabend KoKreise 25.06. 19:00 Uhr</p> <p>Werbeversandt an die Pfarreien</p>
<p>Februar 2026</p>	<p>März 2026</p>	<p>April 2026</p>	<p>Mai 2026</p>	<p>Juni 2026</p>
<p>← Erste Schritte. Infos hierzu S. 6f →</p>				
<p>Digitaler Infoabend KoKreise 13.07. 19:00 Uhr</p>	<p>Arbeitshilfe: Verantwortung – Schutzkonzept, Notfallhilfe, Rechte & Pflichten</p>	<p>hybrider KickOff KoKreise 24.09. 18:00 Uhr</p> <p>Zweiter Schwung Werbematerialien</p> <p>Material zur Verfügung stellen für KickOffs bei Versammlungen</p>		<p>Werbung auf Jugendkorbi</p>
<p>Juli 2026</p>	<p>August 2026</p>	<p>September 2026</p>	<p>Oktober 2026</p>	<p>November 2026</p>
<p>→ Erste Schritte. Infos hierzu S. 6f →</p>		<p>← Vorbereitungszeit. Infos hierzu S. 7ff + weitere KoKreise Vernetzungstermine folgen! →</p>		
<p>Dezember 2026</p>	<p>15.01. Anmeldeschluss Get It</p>	<p>Arbeitshilfe: Jetzt wird's konkret - Die 72-Stunden im Überblick</p>	<p>21.03. Anmeldeschluss „Early Bird“ mit extra Geschenk im Aktionskit</p>	
<p>Januar 2027</p>	<p>Februar 2027</p>	<p>März 2027</p>	<p>April 2027</p>	
<p>← Vorbereitungszeit. Infos hierzu S. 7ff + weitere KoKreise Vernetzungstermine folgen! →</p>				
<p>02.05. Anmeldeschluss Do-It</p>	<p>10.-13.06. 72-Stunden Aktion</p>	<p>Reflexion & Dokumentation</p> <p>geplant 04.07. Dankefest für KoKreise</p>		
<p>Mai 2027</p>	<p>Juni 2027</p>	<p>Juli 2027</p>		
<p>← Vorbereitungszeit →</p>				

Wer hat welche Aufgaben?

Um eine so große Aktion wie die 72-Stunden-Aktion erfolgreich zu organisieren, braucht es viele Menschen, die auf unterschiedlichen Ebenen gemeinsam an einem Strang ziehen. Welche Aufgaben die einzelnen Ebenen im Rahmen der Aktion übernehmen, erfahrt ihr auf den folgenden Seiten.

KoKreis

Damit ihr gut vorbereitet starten könnt, ist es wichtig, die folgenden Schritte **zwischen März und September** anzugehen und eure Strukturen frühzeitig zu klären.

Zur Unterstützung bietet die Diözesane Steuerungsgruppe **vier Online-Infoabende** (15.04., 19.05., 25.06., 13.07.) an. Dort erhaltet ihr wichtige Informationen, könnt Fragen stellen und euch zu den nächsten Schritten abstimmen.

Bitte beachtet: **Spätestens bis zum 30.04. muss eine Ansprechperson pro KoKreis an die diözesane Steuerungsgruppe benannt werden.** Am 24.09. findet außerdem abends der offizielle Kick-Off der KoKreise im Kirchlichen Zentrum statt.

Erste Schritte

WERDET MIT DER AKTION VERTRAUT:

Informiert euch über die **Strukturen, Ziele und Inhalte der Aktion**. Dafür könnt ihr unter anderem diese Arbeitshilfe benutzen. Auch auf www.72stunden.de findet ihr immer aktuelle Informationen und Grundsätzliches über den Aufbau der Aktion.

KONSTITUIERT EUCH:

Überlegt auf BDKJ-Kreisebene, **welche Personen aus eurem Umfeld für die Mitarbeit in eurem KoKreis infrage kommen**, und sprecht sie gezielt an. Stimmt euch außerdem mit den **Mitarbeitenden eurer Jugendstelle bzw. Base** ab und klärt, in welcher Form sie euch bei

der Aktion unterstützen können.

Bezieht auch die Menschen aus euren **Jugendverbänden** auf Bezirks-, Kreis- und Ortsebene ein und fragt gegebenenfalls eure Kooperationspartner:innen an. Vergesst nicht: Auch ehemalige Verbandler:innen können wertvolle Erfahrungen und Perspektiven einbringen!

BAUT EINE INFRASTRUKTUR AUF:

Dazu gehört, eure **Arbeitsweise** festzulegen und eine gemeinsame **Dateiablage** zu finden, eine **eigene E-Mail-Adresse** bzw. einen Mailverteiler anzulegen - oder die Mailadresse der vorherigen Aktion weiter zu nutzen. Verteilt die Aufgaben innerhalb eurer Gruppe klar und legt fest, wer wofür zuständig ist. Wichtig ist zudem, eine feste Ansprechperson an die diözesane Steuerungsgruppe zu benennen. Außerdem haben wir für die Diözese eine Signal-Austauschgruppe eingerichtet. Legt fest, wer von euch Teil der Gruppe werden soll.

QR Code zur
Austausch-
gruppe



VERTEILT UND KOORDINIERT AUFGABEN:

Stellt sicher, dass auf eurer Ebene die Kommunikationswege funktionieren:




Wer muss wen informieren und wie oft wollt ihr euch treffen?




Trefft klare Absprachen zu den unterschiedlichen Aufgabenstellungen. Bindet verschiedene Kompetenzen ein (Finanzexpert:innen, Werbefachleute, Organisationstalente).

Während der Vorbereitungszeit vgl. Checkliste S. 25f.

WERBUNG, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, KOMMUNIKATION:

Macht Werbung für die Aktion und motiviert die Gruppen in eurer Region. Denkt daran, auch nicht verbandliche Gruppen - z. B. Pfarrjugenden, Ministrant:innengruppen oder Einrichtungen der offenen Sozialarbeit einzubinden.

-  Bewerbt die Aktion in den sozialen Medien und legt bei Bedarf eigene Accounts an. Der offizielle Hashtag der Aktion lautet #72h.
-  Nehmt Kontakt zu den örtlichen Medien auf. Nutzt dafür gerne unsere Vorlage für eine Pressemitteilung, die euch in einer der ersten Stoppi-News erreichen wird.
-  Macht innerhalb der Gemeinden auf die Aktion aufmerksam, z. B. über Pfarrbriefe, Aushänge oder durch Besuche in Gruppenstunden und Gruppenleiter:innenrunden.





-  Macht die Aktion zudem bei politischen, gesellschaftlichen und kirchlichen Funktionsträger:innen bekannt, etwa bei Bürgermeister:innen, Dekanen, Pfarrer:innen sowie lokalen Politiker:innen.
-  Benennt Verantwortliche für die Pflege eurer KoKreis-Unterseite auf der 72-Stunden-Webseite (diese ist geplant ab Mitte Mai Online) sowie für das Verfassen von Presse- und Imagetexten.
-  Leitet die für eure Gruppen relevanten Informationen der diözesanen Steuerungsgruppe sowie regionale Besonderheiten rechtzeitig an die Aktionsgruppen weiter.

PRÄVENTION

Stellt sicher, dass alle benötigten Informationen rechtzeitig bei der diözesanen Steuerungsgruppe vorliegen. Detaillierte Informationen hierzu findet ihr in der nächsten Arbeitshilfe.

ANMELDUNG & GRUPPENBETREUUNG IN DER AKTIONSVORBEREITUNG:

Begleitung der angemeldeten Gruppen

-  Bestätigt den angemeldeten Gruppen ihre Teilnahme. Über neue Anmeldungen werdet ihr automatisch per E-Mail informiert.
-  Nehmt Kontakt zu den Gruppen auf, stellt euch vor und bespricht, wie ihr künftig miteinander kommunizieren werdet.
-  Achtet darauf, dass sich die Gruppen rechtzeitig für eine der Projektvarianten entscheiden.
-  Informiert die Aktionsgruppen über die geltenden Präventionsvorgaben; weiterführende und detaillierte Informationen folgen in der zweiten Arbeitshilfe.

BETREUUNG DER AKTIONSGRUPPEN

Besucht eure Aktionsgruppen und lernt euch persönlich kennen. Informiert euch dabei über Altersstruktur, Geschlechterverteilung, Fähigkeiten und Interessen der Gruppe (nutzt hierfür den Fragebogen im Anhang).

Bei Do-it-Gruppen: vgl. S. 14

Beratet die Gruppen und prüft gemeinsam, ob das geplante Projekt zu ihnen passt und realistisch umsetzbar ist. Achtet darauf, dass weder eine Über- noch eine Unterforderung entsteht. Bezieht dabei auch die offiziellen Aktionskriterien ein.

Behaltet außerdem im Blick, dass vor dem offiziellen Aktionsstart nicht zu viel vorgeplant wird.

Bei Get-it-Gruppen: vgl. S. 14

Sucht ein passendes Projekt für die jeweilige Gruppe. Orientiert euch am inhaltlichen Rahmen der 72-Stunden-Aktion und analysiert, wo in eurem Umfeld konkrete Unterstützung benötigt wird.

Seid verlässliche Ansprechpartner:innen für die Gruppen und unterstützt sie bei Fragen oder Herausforderungen. Klärt bei Bedarf auch auftretende Konflikte.

KOOPERATIONSPARTNER:INNEN, VERNETZUNG:

- 🕒 Bindet bei Bedarf Partner:innen aus Politik, Kirche, Wirtschaft und Wohlfahrtsverbänden ein.
- 🕒 Entwickelt vor Ort verlässliche Unterstützungssysteme für die Aktionsgruppen.
- 🕒 Gewinnt Kooperationspartner:innen, z. B. den Caritas-Kreisverband, soziale Einrichtungen sowie Senior:innen- und Pflegeeinrichtungen.

FINANZEN:

- 🕒 Plant anfallende Ausgaben auf Ebene des KoKreises - z. B. für Verpflegung bei Sitzungen, Beigaben zu Aktionspaketen oder eigene Werbematerialien - eigenständig ein.
- 🕒 Nutzt die Möglichkeit einer zweckgebundenen Anschubfinanzierung in Höhe von 750 Euro pro KoKreis. Diese Mittel werden der diözesanen Steuerungsgruppe von der Erzdiözese zur Verfügung gestellt und von dort an die KoKreise weitergegeben.
- 🕒 Prüft darüber hinaus eine (Teil-)Finanzierung durch das jeweilige Dekanat und/oder die zuständige Jugendstelle und nimmt frühzeitig Kontakt auf.

PAT:INNEN:

- 🕒 Unterstützt die Gruppen vor Ort bei der Suche nach geeigneten Pat:innen und vernetzt sie miteinander. Begleitet außerdem die Einarbeitung der Pat:innen.
- 🕒 Sucht eigenständig Pat:innen für Gruppen der Get-it-Variante.
- 🕒 Bietet Veranstaltungen für und gemeinsam mit Pat:innen an, um Austausch und Zusammenarbeit zu fördern.

AUFTAKT, ABTAKT, DANKEFEST:

Von Seiten der diözesanen Steuerungsgruppe ist aktuell kein präsenter Auf- bzw. Abtakt geplant. Stattdessen wollen wir einen gemeinsamen digitalen Auftakt sowie eine keine Geste im Aktionskit zum Abtakt anbieten.

Das Dankefest richtet sich ausdrücklich an die Mitglieder der KoKreise und nicht an die Aktionsgruppen.

Prüft daher, ob ergänzend dekanatsweite Veranstaltungen für eure Aktionsgruppen sinnvoll sind, und plant diese bei Bedarf eigenständig. Für entsprechende Veranstaltungen kann ebenfalls die oben genannte Anschubfinanzierung eingesetzt werden.

DOKUMENTATION:









- 🕒 Erstellt einen Plan, wie ihr eure Aktion dokumentieren möchtet, und verteilt die entsprechenden Aufgaben innerhalb eures Teams.
- 🕒 Macht ein gemeinsames Foto von euch als KoKreis und sendet es bis zum Sommer zusammen mit euren Namen, eurem Alter und eurer Funktion (z. B. Lisa, 21, BDKJ-Kreisvorsitzende) an 72stunden@bdkj.org.
- 🕒 Bittet die Aktionsgruppen, Fotos und kurze Berichte zu erstellen, und leitet diese gesammelt an eure diözesane Steuerungsgruppe weiter.

Während der Aktion:

- 🕒 Übergebt den Get-it-Gruppen zum Startschuss ihre jeweiligen Projekte.
- 🕒 Richtet eine „Einsatzzentrale“ ein, damit eure Gruppen sowie die diözesane Steuerungsgruppe euch jederzeit erreichen können.
- 🕒 Übernehmt bei Bedarf eine „Feuerwehrfunktion“ und bietet schnelle Unterstützung in Notfällen. (Hierzu bekommt ihr in einer der weiteren Arbeitshilfen noch genaue Infos)
- 🕒 Plant eine Route und besucht eure Aktionsgruppen vor Ort. Nehmt dabei gerne auch eure „Prominenten“ als Unterstützer*innen mit.
- 🕒 Betreibt intensive Öffentlichkeitsarbeit und nutzt dafür insbesondere die sozialen Medien.
- 🕒 Haltet eure Seite auf 72stunden.de regelmäßig aktuell.

Jugendverband





Auch wenn die organisatorische Hauptverantwortung bei der Steuerungsgruppe und den KoKreisen liegt, seid ihr als Jugendverbände elementar für das Gelingen der 72-Stunden-Aktion: Ohne euch gäbe es keine Steuerungsgruppe und KoKreise und erst durch eure eigenen Profile, Themen und Schwerpunkte wird die Aktion vielfältig, lebendig und unverwechselbar.

-  Entsendet Vertreter*innen in die diözesane Steuerungsgruppe und die KoKreise.
-  Bewerbt die Aktion und bringt ihr Profil zum Ausdruck.
-  Motiviert Gruppen dazu, sich an der Aktion zu beteiligen.
-  Gestaltet die Aktion inhaltlich mit. Der Fokus kann dabei auf den je eigenen, spezifischen Themen liegen.
-  Präsentiert euch im Rahmen der Aktion (z. B. auf der Aktionswebseite) und stellt die positive Wirkung der Jugendverbände heraus.
-  Schafft Rahmenbedingungen, die interessierten Gruppen eine Mitarbeit in der verbandlichen Jugendarbeit erleichtern.
-  Unterstützt Neugründungen von Jugendverbandsgruppen und begleitet diese auch nach der Aktion.
-  Nutzt die Möglichkeit einer zweckgebundenen Finanzunterstützung in Höhe von 250 Euro pro BDKJ Jugendverband. Diese Mittel werden der diözesanen Steuerungsgruppe von der Erzdiözese zur Verfügung gestellt und von dort an die Jugendverbände weitergegeben.








Diözesane Steuerungsgruppe






Die diözesane Steuerungsgruppe für 2027 besteht aus vier gewählten Ehrenamtler:innen (Carlos, Claudia, Jakob & Lena), den beiden Diözesanvorsitzenden (Jakob & Matthias), der Fachreferentin für Öffentlichkeitsarbeit (Sophia) und wird unterstützt durch die Referentin für Großveranstaltungen (Aliko). Die diözesane Steuerungsgruppe erreicht ihr unter: 72stunden@bdkj.org

KOOPERATION & FINANZIERUNG:





-  Sie ist zuständig für die diözesane Finanzierung und das diözesane Fundraising.
-  Sie sucht Sponsor:innen und Unterstützer:innen.
-  Sie sucht den Kontakt zu regionalen Medienpartner:innen und stellt Bausteine zur Medienarbeit zur Verfügung.
-  Sie nutzt die Aktion für die jugendpolitische Interessenvertretung (z. B. durch Kontakt zu Entscheidungsträger:innen).

VORBEREITUNGEN FÜR DIE AKTION



-  Sie unterstützt bei der Gründung der Koordinierungskreise, stellt die notwendigen Informationen und Materialien zur Verfügung und begleitet sie in der Vorbereitung. Für die KoKreise ist sie erste Ansprechpartnerin bei Fragen.
-  Sie fungiert als Schnittstelle zwischen den KoKreisen, dem Diözesanverband und der Bundesvernetzungsgruppe. Entsprechend gibt sie Informationen in alle Richtungen weiter und informiert über aktuelle Planungen sowie mögliche Herausforderungen.
-  Sie unterstützt die KoKreise im Notfall bei der Suche nach Projektpartner:innen für die „Get-it“-Variante
-  Sie bewirbt die Aktion, z. B. im Rahmen diözesaner Veranstaltungen (bspw. Jugendkorbinian) und über digitale Kanäle.
-  Sie verantwortet die Medienarbeit vor, während und nach der Aktion.
-  Sie kümmert sich um Vorlagen für Schulbefreiungen und klärt Fragen zur Aufsichtspflicht sowie zum Versicherungsschutz.
-  Sie erstellt Handreichungen und Arbeitshilfen und stellt sicher, dass das Schutzkonzept des BDKJ-Diözesanverbands Anwendung findet.

-  Sie kümmert sich um notwendige Versicherungen für die Aktion.
-  Sie erarbeitet ein Notfallmanagement.
-  Sie organisiert einen diözesanen Auftakt und/oder Abtakt.
-  Sie erarbeitet geeignete Werbematerialien zur Bewerbung der Aktion.
-  Sie gewinnt geeignete diözesane Schirmherr*innen aus Politik, Kirche und Gesellschaft für die Aktion.

WÄHREND DER AKTION

-  Sie bildet während der Aktion die diözesane „Aktionszentrale“.
-  Sie begleitet diözesane und/oder landesweite Schirmherr:innen sowie politische/kirchliche Vertreter:innen.
-  Sie berichtet über die breite Vielfalt der Aktion innerhalb der Diözese.
-  Sie ist während der Aktion Ansprechpartnerin für Gruppen, KoKreise und Kooperationspartner:innen.

NACH DER AKTION

-  Sie organisiert eine Dankefest für die Beteiligten in den KoKreisen.
-  Sie verantwortet die Dokumentation der Aktion.

Projekte

Projektvarianten

Im Rahmen der 72-Stunden-Aktion können die Aktionsgruppen zwischen folgenden Aktionsformen wählen:

Do-It

Die Aktionsgruppe hat von der Idee über die Planung bis zur Durchführung ihrer Aktion alles selbst in der Hand. Der regionale Koordinierungskreis prüft lediglich, ob das Projekt den Kriterien zur Aktion (siehe unten) entspricht und gibt den Aktionsgruppen bei Bedarf Hilfestellung und Beratung. Die Jugendverbände haben die Möglichkeit, ihren Gliederungen ein bestimmtes politisches, soziales, ökologisches und/oder verbandsspezifisches Thema vorzuschlagen. **Der Anmeldeschluss für diese Variante ist der 02. Mai 2027!**

Manchmal ist es auch so, dass eine Gruppe sich für die Do-it-Variante entscheidet, aber trotzdem Unterstützung bei der Projektfindung benötigt, in diesen Fällen unterstützt der KoKreis bei den weiteren Planungen.

Get-It

Die Aktionsgruppe bekommt eine Aufgabe gestellt, die sie vorher nicht kennt. Der jeweilige KoKreis hat das Projekt zuvor entwickelt und die nötigen vorbereitenden Kontakte hergestellt. Erst mit dem Startschuss zur Aktion teilt der/die Aktionspat:in oder der KoKreis der Gruppe das Projekt mit. Sollte der KoKreis trotz intensiver Suche kein geeignetes Projekt finden, kann die diözesane Steuerungsgruppe unterstützen. **Der Anmeldeschluss für Get-It Projekte ist der 15. Januar 2027.**

Wie finden wir geeignete Projekte?

Wenn eine Gruppe die Get-it-Variante wählt, seid ihr als KoKreis gefordert, ein passendes Projekt zu finden. Bei der Suche nach Projekten fällt der Blick anfangs meist auf „Bauprojekte“. Keine Frage: Solche Aufgaben gehören dazu. Seid in der Suche aber auch kreativ und offen für soziale und gesellschaftliche Projekte, die vielleicht keinen Bagger involvieren. Denn ein Bauprojekt ist meist mit einem hohen Kosten- und Verwaltungsaufwand verknüpft (Abnahme von Klettergerüsten durch den TÜV, Genehmigungen von Land/Kommune etc.)

Wir wollen bei der 72-Stunden-Aktion zeigen, welche Themen uns jungen Katholik:innen am Herzen liegen. Also schaut ganz konkret auf den Ort und die Situation vor Ort: Was ist den jungen Menschen dort wichtig? Was bewegt sie?

Um euch bei der Aufgabenfindung zu unterstützen, findet ihr auf der Aktionswebseite eine Sammlung von Beispielprojekten. Auch findet ihr auf der Website einen Projektgenerator, dort könnt ihr ein paar Informationen angeben und bekommt ein passendes Projekt ausgegeben. Nutzt all diese Vorschläge zum Nachmachen, wandelt sie ab oder entwickelt daraus neue Ideen. Fragt als KoKreis gerne auch die Jugendverbände bei euch vor Ort, welche Themen, Ideen oder Projekte sie in ihr alltägliches Tun einbinden. Oder macht euch bewusst, welche Benachteiligungen und Probleme euch vor Ort in letzter Zeit aufgefallen sind, an denen man dringend etwas verändern sollte.

Wir sind uns sicher: Mit all diesen Informationen findet ihr coole, kreative und vielseitige Projekte, die die Welt ein Stückchen besser machen!

Kriterien für ein 72-Stunden Projekt

Ausgehend von den Zielen der 72-Stunden-Aktion hat die Bundessteuerungsgruppe Kriterien für die Projekte festgelegt. Diese sollen euch Orientierung geben und euch dabei unterstützen, wenn ihr die Do-it Projekte eurer Aktionsgruppen einschätzt bzw. wenn ihr für eure Gruppen die Get-it Projekte entwickelt. **DIE PROJEKTE SOLLEN:**



In 72 Stunden die Welt ein Stückchen besser machen:
Ziel jedes Projektes soll es sein, etwas für andere zu verändern und zu verbessern. Wenn euer Projekt dieses Ziel verfolgt, egal ob im Großen oder im Kleinen, ist es genau richtig für die 72-Stunden-Aktion.



Einen regionalen Bezug haben und lebensweltorientiert sein:
Sie sollen euer direktes soziales Umfeld betreffen, dieses verbessern und bereichern. Während der Aktion setzen wir Projekte für und mit anderen um. Neben dem lokalen Bezug ist es auch möglich, Projekte im Rahmen einer internationalen Partner*innenschaft durchzuführen.



Herausfordern:
Bei der Umsetzung der Projekte lernen die Aktionsgruppen ihre Grenzen kennen, überwinden diese zusammen und mit vereinten Kräften. So machen sie das scheinbar Unmögliche möglich. Die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen werden dadurch altersgemäß motiviert und erfahren die Aktion als gemeinsames Erlebnis.



Neue Erfahrungen ermöglichen:
Die Aktionsgruppen setzten sich, während der 72-Stunden-Aktion mit Menschen, Institutionen, Themen und Aufgaben auseinander, die für sie neu und nicht alltäglich sind.



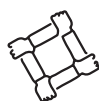
Maßgeschneidert sein:

Jede Aktionsgruppe hat bestimmte Talente, Interessen und Möglichkeiten, die berücksichtigt werden sollen. Niemand soll überfordert werden, damit auch der Spaß im Vordergrund stehen kann.



Innerhalb von 72-Stunden umsetzbar sein:

Die Gruppen sollen ihre Arbeit am Projekt im Zeitraum der 72-Stunden-Aktion, vom 10. Juni 2027 um 17:07 Uhr bis zum 13. Juni 2027 um 17:07 Uhr abschließen und nicht davor beginnen oder anschließend daran weiterarbeiten.



Nachhaltig gestaltet werden:

Ziel der 72-Stunden-Aktion ist es, auch nach Abschluss des konkreten Projektes, Kontakte und Engagement aufrecht zu erhalten. Welche Möglichkeiten gibt es, wenn die Projekte fertiggestellt sind? Möglich wären z.B. Pat*innenschaften, regelmäßige Besuche oder Treffen oder ein gemeinsamer Ausflug.

Die Projekte sollen nicht



Eigennützig sein:

Die Renovierung eures eigenen Gruppenraumes oder Spenden sammeln für die eigene Gruppe hat nichts mit der Aktion zu tun. Wir wollen uns gemeinsam für andere einsetzen.







Eine Lückenbüßerrolle einnehmen:

Die Aktionsgruppen der 72-Stunden-Aktion leisten unglaublich viel, aber sie erledigen nicht das Alltags- oder Pflichtgeschäft anderer. Sie springen nicht dort ein, wo Gemeinde, Stadt, Land oder Bund ihren Pflichten nicht nachkommen.

Probleme, die ihr im Vorfeld beachten solltet:






UNTERFORDERUNG:

Die vergangenen 72-Stunden-Aktionen haben gezeigt, dass Gruppen in dieser Zeit Unglaubliches leisten, um ihre Aufgabe zu lösen. Selbst scheinbar unlösbare Projekte konnten durch Engagement und die Unterstützung vieler Helfer:innen bewältigt werden. Für die Gruppen ist das Gelingen ihrer Aktion eine Frage der Ehre. Deshalb ist oft der Frust groß, wenn sie mit der Aufgabe bereits nach 48 Stunden fertig sind. Das muss nicht an der Fehleinschätzung eures KoKreises liegen. Wenn sich etwa die Teilnehmendenzahl plötzlich verdoppelt, ist auch ein Großprojekt schnell erledigt. Daher einige Tipps:

-  Besucht die Gruppen vor der Projektauswahl (bei der Get-it-Variante) oder sprecht die Projektauswahl (bei der Do-it-Variante) mit ihnen ab.
-  Beachtet wie viele mitmachen und wie die Geschlechterverteilung und die Altersstruktur innerhalb der Gruppe ist.
-  Besprecht mit der Gruppe ihre Stärken und Schwächen.
-  Habt Zusatzaufgaben in der Hinterhand - vielleicht lässt sich das Projekt noch spontan erweitern?

ÜBERFORDERUNG:

Auch dieser Zustand sorgt für Frustration - kam aber bisher fast nie vor. Dennoch hier einige Tipps:

































-  Besucht die Gruppen vor der Projektauswahl (bei der Get-it Variante) oder sprecht die Projektauswahl (bei der Do-it Variante) mit ihnen ab.
-  Beachtet wie viele mitmachen und wie die Geschlechterverteilung und die Altersstruktur innerhalb der Gruppe ist.
-  Besprecht mit der Gruppe ihre Stärken und Schwächen
-  Kann eine andere Aktionsgruppe als Unterstützung dazukommen und für ein paar Stunden helfen?
-  Bittet öffentlich (Radio, Instagram, Facebook, Twitter etc.) um Hilfe und Unterstützung - vielleicht haben gerade am Wochenende Leute aus der Gegend Zeit und Lust zu helfen?

Mögliche Kooperationspartner:innen

Mögliche Kooperationspartner:innen sind Einrichtungen, Institutionen und Behörden, in deren Zuständigkeit die Gruppe das Projekt durchführt. Wenn z. B. ein Fest der Kulturen in den Räumen des Mehrgenerationenhauses vorbereitet wird, so ist der Träger dieses Mehrgenerationenhauses der Kooperationspartner.



Damit das Projekt reibungslos verlaufen kann, sollte gemeinsam eine Projektvereinbarung abgeschlossen werden. Weist die Do-it-Gruppen darauf hin und klärt dies im Vorfeld für die Get-it-Gruppen. Mit einer Projektvereinbarung beugt ihr ungerechtfertigten Forderungen und unerfüllten Erwartungen vor. Eine Mustervereinbarung findet ihr auf unserer Homepage.

Mögliche Kooperationspartner*innen sind z.B.:







-  Arbeitsloseninitiativen
 -  Asylunterkünfte
 -  Ausländer*inneninitiative
 -  Bauern*Bäuerinnenverbände
 -  Bildungswerke
 -  Caritas
 -  Diakonie
 -  Eine-Welt-Läden
 -  Einrichtung der offenen Türe
 -  Einrichtungen für bürgerschaftliches Engagement
 -  Evangelische Gemeinden
 -  Förster*innen
 -  Frauenhäuser
 -  Integrationseinrichtungen
 -  Islamische Gemeinde
 -  Jüdische Gemeinden
 -  Jugendhäuser
 -  Jugendhilfeeinrichtungen
 -  Justizvollzugsanstalten
 -  Kindertagesstätten
 -  Kinder- und Jugendheime
 -  Kirchengemeinden
 -  KJR Strukturen
 -  Kultureinrichtungen und -initiativen
 -  Muttersprachliche Gemeinden
 -  Obdachlosenheime
 -  Schulen
 -  Senior*innen- und Pflegeeinrichtungen
 -  SOS-Kinderdörfer
 -  Städte und Kommunen
 -  Tierheime
 -  Umweltschutzeinrichtungen
 -  Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund
 -  Werkstätten für Menschen mit Behinderung/Förderwerkstätten
 -  Wohlfahrtsverbände
- usw.

Ihr könnt auch einen öffentlichen Aufruf im Gemeindeblatt oder in der lokalen Zeitung machen. Dadurch wird zugleich auch die 72-Stunden-Aktion bekannt und es melden sich Partner:innen, die ihr vorher noch nicht kanntet. Die Zusammenarbeit mit den Partner:innen kann wie folgt aussehen:




ÜBERLEGT EUCH (EVTL. ZUSAMMEN MIT EUREN PROJEKTPARTNER:INNEN):





-  Was fehlt in unserer Gemeinde, in unserer Stadt, in unserer Einrichtung?
-  Was wird dauernd diskutiert, wo klemmt es?

FRAGEN, DIE IHR VORAB BEANTWORTEN SOLLTET:

-  Warum kann der:die Kooperationspartner:in dieses Projekt nicht selbst realisieren? (Achtung: Aktionsgruppen sollen nicht die Pflichten und Aufgaben anderer übernehmen! Sie sind keine billigen Arbeitskräfte, die dort einspringen, wo Stadt oder Land nicht helfen wollen)
-  Warum ist es sinnhaft, Jugendlichen diese Aufgabe zu geben?
-  Was ist die genaue Aktionsaufgabe? (gemeinsam anschauen, beurteilen und dann schriftlich fixieren)
-  Wer ist Entscheidungsträger:in?
-  Wer erledigt was im Vorfeld der Aktion?
-  Wie sieht die Finanzierung aus?




AUFGABEN DER KOOPERATIONSPARTNER:INNEN:

-  Spezielles Material besorgen. Spezielle Gerätschaften bereitstellen (z. B. Bühne, Material, Musikanlage).
-  Spezielle Genehmigungen einholen (z. B. TÜV-Abnahme am Ende des Projektes, Genehmigungen für Veranstaltungen etc.).
-  Finanzierung von Gegenständen, die nicht Verbrauchsmaterial sind: Spielgeräte, Brückenteile, Rollrasen, Computer/Tablets oder Ähnliches können Aktionsgruppen aufstellen oder installieren, nicht aber über Spenden besorgen oder gar selbst bezahlen. Bastelmaterialien, Pappe, Aufsteller, kleineres Baumaterial oder Ähnliches können die Aktionsgruppen in Absprache mit Hilfe von Sachspenden selbst besorgen.

-  Technische Ansprechpartner:in benennen, der:die vor und vor allem während der Aktion alle technischen Fragen klärt.
-  Infrastruktur zur Verfügung stellen, d. h. notwendige Schlüssel, Toilettenzugang, Strom, Räumlichkeiten etc. Im Idealfall ist ein:e Hausmeister:in während der Aktion zu erreichen.
-  Benennen, wer während der Aktion verbindliche Entscheidungen trifft. Diese Person muss während der 72 Stunden jederzeit zu erreichen sein und vor Ort helfen können.
-  Für Get-it-Projekte: Das Projekt darf der Aktionsgruppe nicht vorab bekannt sein!

Kooperationspartner:innen für Organisation und Vorbereitung

Für die Vorbereitung und Durchführung der 72-Stunden-Aktion kann es hilfreich sein, zusätzliche Partner*innen einzubinden. Kooperationen unterstützen euch organisatorisch und können über die Aktion hinaus nachhaltig wirken.

-  Soziale Einrichtungen unterstützen euch z. B. mit Materialien oder organisatorischer Hilfe.
-  Kirchliche Stellen können Infrastruktur bereitstellen (z. B. Gemeindeg Häuser oder Büros als Aktionszentrale).
-  Verwaltungen erleichtern Genehmigungen und direkte Unterstützung bei Projekten.

Wichtig: Trefft im Vorfeld klare Absprachen. Die Verantwortung und Steuerung der Projekte sowie der Gesamtktion vor Ort bleibt bei euch.

Aktionsgruppen FAQ

Die Aktionsgruppen realisieren die zahlreichen Projekte und lassen die Aktion lebendig werden. Sie sind deshalb der wichtigste Bestandteil der 72-Stunden-Aktion. Aufgabe des KoKreises ist es, die Projektgruppen zu betreuen. Ihr seid erste:r Ansprechpartner:in für die bereits angemeldeten und für interessierte Gruppen. Damit ihr gut vorbereitet seid, haben wir hier Informationen zu den Aktionsgruppen zusammengestellt.

1. Wer kann mitmachen?




Die Aktion steht allen Menschen offen, die sich für eine solidarische, offene und gerechte Gesellschaft einsetzen möchten. Grundvoraussetzung für die Teilnahme ist der Wille zum Engagement für andere und die Zustimmung zu den Werten des BDKJ und seiner Jugendverbände wie Solidarität, Toleranz und Weltoffenheit. Anmelden können sich Gruppen aus Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen; die Altersspanne liegt idealerweise zwischen 9 und 27 Jahren. Die Gruppe sollte mindestens acht Personen umfassen, nach oben ist die Grenze offen. Die Gruppe sollte auf jeden Fall noch handlungsfähig sein, so dass jede:r während der Aktion auch etwas zu tun hat. Ggf. macht es Sinn aus einer großen Aktionsgruppe mehrere kleine zu formen, das kommt aber immer auf das genaue Projekt an.

2. Wie funktioniert die Zuordnung der Aktionsgruppen zu ihrem KoKreis?

Bei der Anmeldung ordnen sich die Aktionsgruppen per Auswahlfeld direkt ihrem (Erz-)Bistum und - sofern bekannt - ihrer Region zu. Weiß eine Gruppe nicht, zu welcher Region sie gehört, so lässt sie dieses Feld frei. Ihre Anmeldung läuft dann bei der diözesanen Steuerungsgruppe auf, die sie dem richtigen Koordinierungskreis zuordnet.

3. Was ist mit Interessierten, die keine Gruppe haben?

Vielleicht gibt es in eurer Region einzelne Personen, die bei der 72-Stunden-Aktion mitmachen wollen, aber keiner Gruppe angeschlossen sind. Hier gibt es drei gute Möglichkeiten:

-  Ermuntert die Person, sich mit ihren Freund:innen zusammen zu schließen, eine eigene Aktionsgruppe zu bilden und sich anzumelden.
-  Versucht, die Person an eine bestehende Aktionsgruppe zu vermitteln, die vielleicht noch tatkräftige Unterstützung sucht.
-  Bildet (sofern genügend Interessierte zusammenkommen) eine Dekanatsgruppe und gibt ihr ein Get-it-Projekt.

4. Wie melden sich die Aktionsgruppen an?

Über das Anmeldeformular auf der Webseite 72stunden.de ist die Anmeldung ab ca. Mai möglich.

Die Anmeldung muss online erfolgen, damit alle Gruppen in der Datenbank verzeichnet sind. Sollte sich eine Gruppe mündlich oder schriftlich bei euch anmelden, dann bittet sie, den Weg über die Webseite zu gehen (ihr könnt sie auch selbst eintragen, was aber nicht empfehlenswert ist, weil sich die Gruppen beispielsweise bei der Anmeldung auch einen persönlichen Account anlegen, mit dem sie sich später auf der Webseite einloggen können).

5. Was geschieht mit den Anmeldedaten der Gruppen?

Im Anmeldeformular werden einige Daten abgefragt, neben dem Gruppennamen und -ort auch Kontaktdaten. Diese Daten werden in einer Datenbank gebündelt und ihr könnt die Daten der Gruppen aus eurem KoKreis aus dieser Datenbank exportieren. Zugriff auf eure Daten habt ihr als KoKreis, euer Diözesanverband und die BDkJ-Bundesstelle, sonst niemand. Das heißt: Ihr könnt nicht die Daten der anderen KoKreise in eurer Diözese einsehen; eure Diözese kann nicht auf die Daten anderer Diözesen zugreifen. Lediglich die Bundesstelle hat als Hauptorganisierungsstelle der Aktion Zugriff auf alle Daten.

Die Jugendverbände können die Daten ihrer Aktionsgruppen über die Bundes- / bzw. Diözesanstelle erhalten Selbstverständlich müssen wir alle vertraulich mit den Daten umgehen und dürfen sie nicht an Unbefugte weitergeben. Bitte beachtet hierbei auch die Datenschutzinformation für Teilnehmende an der 72-Stunden-Aktion: www.72stunden.de/datenschutz-information

6. Können sich Gruppen wieder abmelden?

Die 72-Stunden-Aktion basiert auf Freiwilligkeit, niemand ist zur Teilnahme gezwungen. Und es kann auch immer gute Gründe geben, warum Gruppen ihre Anmeldung wieder zurückziehen müssen. Dies sollte aber die Ausnahme bleiben. Vielleicht findet ihr gemeinsam mit den Betroffenen auch Alternativen, sodass das angestrebte Projekt doch noch durchgeführt werden kann.

7. Gibt es einen offiziellen Anmeldeschluss?

Ja, den gibt es. In unserer Diözese haben wir den Anmeldeschluss für Get-it-Projekte auf den 15. Januar festgelegt, damit die KoKreise ausreichend Zeit haben, passende Projekte zu entwickeln und vorzubereiten.

Der Anmeldeschluss für Do-it-Projekte ist der 2. Mai, sodass genügend Zeit bleibt, alle erforderlichen Rahmenbedingungen rechtzeitig zu klären.

8. Was geschieht nach der Anmeldung der Gruppen?

Sobald sich eine neue Aktionsgruppe in eurer Region eingetragen hat, werdet ihr darüber per E-Mail informiert. In der E-Mail steht ein Link, mit dem ihr die Anmeldung der Gruppe direkt bestätigen könnt.

Wichtig: Erst wenn ihr die Anmeldung bestätigt habt, ist die Gruppe offiziell zur Aktion angemeldet! Bitte reagiert daher zeitnah auf die Gruppenanmeldung und ruft eure E-Mails regelmäßig ab. Nach der Anmeldung setzt ihr euch mit der Gruppe in Verbindung.

9. Wann entscheiden sich die Gruppen für eine Projektvariante?

Die Gruppen müssen sich gleich bei ihrer Anmeldung für eine der Projektvarianten „Do-it“ oder „Get-it“ entscheiden. Für einige ist die Aktion aber neu und sie benötigen vielleicht noch etwas Zeit einzuschätzen, was für sie das Richtige ist. Aus diesem Grund kann man sich immer noch umentscheiden und die Variante wechseln. Dabei könnt ihr den Projektgruppen beratend zur Seite stehen. Als Koordinierungskreis ist es eure Aufgabe, darauf zu achten, dass die Aktionsgruppen aber möglichst bald eine Projektvariante auswählen, damit für die Gruppe genügend Zeit bleibt, eine Projektidee zu entwickeln.

Checkliste Aktionsgruppenbetreuung

Vor der Anmeldung der Aktionsgruppen

- Bewerbung der Aktion über alle Kanäle (Gruppenleitungsrunden, Kreisversammlung, Dekanatsrat, Newsletter, Aushang, Social Media)
- Unterstützung bei Fragen von potenziellen Aktionsgruppen und Hilfe bei der Entscheidung für eine Projektvariante

Nach Anmeldung einer Aktionsgruppe

- Anmeldung bestätigen, Kontakt zur Gruppe aufnehmen und Kennenlernen organisieren
- Fragebogen (gibt es auf unserer Homepage als Vorlage) ausfüllen lassen um Alter, Größe und Zusammensetzung der Gruppe zu klären sowie Stärken, Schwächen, Interessen und Talente zu erfassen
- Projektkriterien des Projekts prüfen (Do-it) bzw. Projektrichtung einschätzen (Get-it)
- Klären, was im Vorfeld organisatorisch zu tun ist
- Informationen und Neuigkeiten von der Diözesanebene weiterleiten
- Gruppe zur Pflege ihres Bereichs auf 72stunden.de motivieren
- Ggf. Hilfestellung bei der Suche nach Kooperationspartner*innen geben

Bis zur Aktion

- Für Get-it-Gruppen passende Projekte entwickeln
- Kontakte zu möglichen Projektpartner*innen knüpfen
- Regionale Bedarfe analysieren (sozial, politisch, ökologisch, interkulturell)
- Projekte an Stärken und Zusammensetzung der Gruppe anpassen
- Hauptansprechperson für alle Aktionsgruppen sein

- Materialien & Infos der diözesanen Steuerungsgruppe weiterleiten
- Verteilung der Aktionskits organisieren
- Übergabe der Get-it-Projekte zum Aktionsstart planen
- Ggf. regionale Auftaktveranstaltung vorbereiten
- Einholen der erforderlichen Dokumente zum Themenfeld Schutzkonzept/Prävention

Während der Aktion

- Aktionsgruppen vor Ort besuchen
- Unterstützungsbedarf klären und ggf. helfen
- Presse auf interessante Projekte aufmerksam machen
- Journalist:innen-Besuche koordinieren
- Rundreise mit Politiker:innen organisieren
- Aktionswebseite mit News, Fotos und Infos pflegen
- Ansprechpartner:in / Zentrale für die diözesane Steuerungsgruppe sein
- Erreichbarkeit sicherstellen

Öffentlichkeitsarbeit

Eine durchdachte und kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit trägt maßgeblich zum Erfolg der 72-Stunden Aktion bei. Dazu gehören eine aktive Präsenz in den sozialen Medien, die Zusammenarbeit mit Presse, Rundfunk und Fernsehen sowie die regelmäßige Pflege der Webseite.

PRESSEARBEIT

In jedem Koordinierungskreis ist frühzeitig eine **feste Ansprechperson für Öffentlichkeitsarbeit** zu benennen. Diese Person trägt die Verantwortung dafür, jederzeit über aktuelle Informationen, Zahlen und Entwicklungen informiert zu sein und während der Aktion gut erreichbar zu bleiben. Die Zuständigkeiten sind klar geregelt: Die bundesweite Öffentlichkeitsarbeit übernimmt die BDKJ-Bundesstelle. Die diözesane Kommunikation verantwortet die diözesane Steuerungsgruppe bzw. die BDKJ-Diözesanstelle. Für die Öffentlichkeitsarbeit in eurer Region seid ihr als KoKreis zuständig.

Weiterführende Hinweise, Vorlagen und konkrete Hilfestellungen zur Presse- und Social-Media-Arbeit erhaltet ihr rechtzeitig in einem separaten Leitfaden.

WEBSEITE, SOCIAL MEDIA & CO.

Neben der Aktionswebseite ist die 72-Stunden-Aktion auch in den sozialen Medien präsent. Folgt den offiziellen Kanälen (72_stunden_aktion & 72stundenaktion_muf auf Instagram), empfiehlt sie euren Aktionsgruppen, Kooperationspartner:innen und weiteren Multiplikator:innen weiter und nutzt gerne den offiziellen Hashtag #72h für eure eigenen Beiträge.

Social Media bietet große Chancen zur Vernetzung und Interaktion mit unterschiedlichen Zielgruppen. Achtet jedoch darauf, wichtige Informationen zusätzlich über andere Kanäle zu kommunizieren, da nicht alle Menschen soziale Netzwerke nutzen.

CORPORATE DESIGN – DAS „GESICHT“ DER AKTION

Im Downloadbereich der Aktionswebseite findet ihr alle grafischen Gestaltungselemente zur 72-Stunden-Aktion sowie das Logo in verschiedenen Varianten und Dateiformaten. Zusätzlich steht euch unter www.design.72stunden.de ein Designgenerator zur Verfügung. Auch Vorlagen für Word und PowerPoint sind dort hinterlegt.

Alle Materialien sind Teil des Corporate Designs der Aktion und sorgen bundesweit für ein einheitliches Erscheinungsbild mit hohem Wiedererkennungswert.

Bitte verwendet Logo und Gestaltungselemente ausschließlich gemäß dem Design-Handbuch und nehmt keine Veränderungen vor. So stellen wir sicher, dass die 72-Stunden-Aktion überall als gemeinsame Aktion erkennbar bleibt.

RECHTLICHES ZUR BILDNUTZUNG

Bei der Erstellung und beim Einsatz von Foto- und Videomaterial zur Bewerbung der Aktion sind die Vorgaben des kirchlichen Datenschutzes (KDG) zu beachten. Für die Anfertigung und Veröffentlichung von Bildern Minderjähriger ist eine Einverständniserklärung der Teilnehmenden (ab 12 Jahren) sowie der Erziehungsberechtigten erforderlich.

Für sämtliches Material, das ihr im Vorfeld nutzt (z. B. Social Media, Presse, Webseite), seid ihr selbst verantwortlich. Wir empfehlen, grundsätzlich von allen abgebildeten Personen eine schriftliche Einverständniserklärung einzuholen.

Eine offizielle Vorlage für die Aktion stellen wir euch rechtzeitig vor Beginn zur Verfügung.

Einverständniserklärungen können jederzeit widerrufen werden; veröffentlichte Inhalte sind dann zu entfernen. Minderjährige dürfen nicht mit vollständigem Namen genannt oder „getaggt“ werden. Der:die Fotograf:in ist anzugeben.

Was ist die **72-Stunden Aktion?**

„In 72 Stunden die Welt ein bisschen besser machen“ - das ist der Grundgedanke der Sozialaktion des BDKJ. Vom 10. bis 13. Juni 2027 engagieren sich bundesweit Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene für eine solidarische und gerechte Gesellschaft.

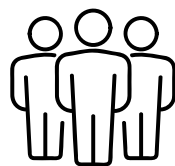
Auch in unserer Diözese stellen sich hoffentlich wieder zahlreiche Aktionsgruppen der Herausforderung, in 72 Stunden eine gemeinnützige soziale, politische, ökologische, spirituelle oder interkulturelle Aufgabe umzusetzen. Getragen von unserem christlichen Verständnis übernehmen junge Menschen Verantwortung und machen Solidarität konkret erfahrbar. Der Kreativität der Projekte sind dabei kaum Grenzen gesetzt, ob soziale Initiativen, ökologische Vorhaben oder interkulturelle Begegnungen.

Ziel ist es, nachhaltige Impulse für die eigene Region zu setzen und Engagement sichtbar werden zu lassen. In 72 Stunden die Welt ein bisschen besser machen - was heißt das konkret für euch vor Ort?

GESELLSCHAFT GESTALTEN

Durch die 72-Stunden-Aktion wird sichtbar, was Solidarität bewirken kann und wie scheinbar Unmögliches durch Kreativität, Engagement und das Zusammenspiel vieler Beteiligter gelingt. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene erleben, dass sich Gesellschaft aktiv mitgestalten lässt, auch in Zeiten, die von Unsicherheit oder Individualisierung geprägt sind.

Die Projekte setzen in den Regionen konkrete Impulse und regen zur Auseinandersetzung mit sozialen, politischen, ökologischen und interkulturellen Themen an. So übernehmen junge Menschen Verantwortung und bringen ihre Perspektiven in gesellschaftliche Prozesse ein.





GLAUBE LEBEN

Die 72-Stunden-Aktion lädt Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ein, aus ihrem Glauben heraus zu handeln und dem Beispiel Jesu zu folgen. Gemeinsam setzen sie Projekte für Menschen um, die Unterstützung brauchen und oftmals übersehen werden, leben Solidarität und engagieren sich für das Gemeinwohl. Durch ihr konkretes Tun wird christlicher Glaube sichtbar und erfahrbar. Nicht nur in Worten, sondern im Handeln. Die katholische Jugend(verbands)arbeit zeigt damit, dass sie als Katholik:innen Verantwortung übernehmen und sich aktiv in Gesellschaft einbringen. Ganz getreu dem Motto „Uns schickt der Himmel“.

SPASS HABEN UND NEUES LERNEN

Die 72-Stunden Aktion lädt Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ein, ihre Talente einzubringen, Verantwortung zu übernehmen und im gemeinsamen Handeln über sich hinauszuwachsen. Dabei sammeln sie neue Erfahrungen und entdecken Fähigkeiten, die im Alltag oft verborgen bleiben.

Die Aktion stärkt soziales Lernen. Teamfähigkeit, Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Kommunikationsfähigkeit, Planungsgeschick und Kreativität werden nicht nur gefordert, sondern ganz praktisch eingeübt.

Sinn, Gemeinschaftserlebnis und Freude gehören dabei untrennbar zusammen, denn Engagement darf herausfordernd sein und gleichzeitig Spaß machen.



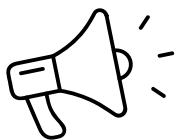
EINSTEHEN FÜR DIE EIGENEN WERTE

Die 72-Stunden-Aktion steht für ein Engagement, das sich an unseren christlichen Werten orientiert. Dazu gehören insbesondere die Verantwortung für die Schöpfung, ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen sowie die Beachtung von Kriterien des Fairen Handels und des kritischen Konsums.

Alle Projekte und Aktivitäten im Rahmen der Aktion sollen diese Haltung widerspiegeln und zeigen, dass nachhaltiges Handeln und gesellschaftliche Verantwortung zusammengehören.

MENSCHEN IN KONTAKT BRINGEN

Die 72-Stunden-Aktion stärkt die Zusammenarbeit vor Ort. Vertreter:innen aus Kommunen, Kirche, Politik, Vereinen oder Handwerksbetrieben arbeiten gemeinsam mit der katholischen Jugend(verbands)arbeit an konkreten Projekten. Dabei begegnen sich Menschen unterschiedlicher Generationen, Glaubensrichtungen und Hintergründe. Neue Kontakte entstehen, bestehende Netzwerke werden vertieft und Zusammenarbeit wird ganz praktisch erfahrbar.

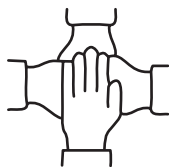


ENGAGEMENT UND PROBLEME SICHTBAR MACHEN

Die 72-Stunden-Aktion macht das vielfältige soziale Engagement öffentlich sichtbar. Durch Berichterstattung in Medien und sozialen Netzwerken erfahren die Aktionsgruppen Wertschätzung für ihren Einsatz. Gleichzeitig lenken die Projekte den Blick auf gesellschaftliche Herausforderungen und auf Menschen, die oft wenig Gehör finden. So werden Themen, Lebenssituationen und konkrete Bedarfe ins öffentliche Bewusstsein gerückt.

DIE VIELFALT UND ARBEIT DER JUGENDVERBÄNDE DES BDKJ ZEIGEN

Die 72-Stunden-Aktion ist eine gemeinsame Aktion des BDKJ und seiner Jugend- und Diözesanverbände. Sie zeigt, wie vielfältig, engagiert und gesellschaftlich relevant katholische Jugend(verbands)arbeit ist. Es wird deutlich: Die katholischen Jugendverbände sind lebendige Orte von Gemeinschaft, Engagement und Zukunftsgestaltung.



GEMEINSAM STARK SEIN

Wir freuen uns sehr, dass ihr gemeinsam mit uns Verantwortung für das Gelingen der 72-Stunden-Aktion 2027 übernehmt und eure Zeit, eure Talente und eure Ideen einbringt. Dafür sagen wir schon jetzt von Herzen Danke!

Auch wenn die Vorbereitung und Durchführung stellenweise herausfordernd sein wird, wünschen wir euch viel Freude beim Planen, Organisieren und Erleben dieser besonderen Tage.

IMPRESSUM

BDKJ München und Freising
Preysingstr. 93
81667 München

72stunden@bdkj.org
www.bdkj.org

Diese Arbeitshilfe basiert auf der bundesweiten „Arbeitshilfe KoKreise“ zur 72-Stunden-Aktion 2024 des BDJ-Bundesverbandes.

Die Inhalte wurden für die Erzdiözese München und Freising überarbeitet, ergänzt und an diözesane Besonderheiten angepasst.

